

Der VorleseLaden

Handbuch mit Tipps und Ideen zur Umsetzung



Herausgegeben vom Team LeseEsel Leipzig im März 2010
(fmesg@gmx.de)



Inhaltsverzeichnis

1 Die Idee des VorleseLaden und erste Schritte.....	3
2 Die Einrichtung des Ladens.....	6
3 Werbung.....	7
4 Eröffnung.....	7
5 Der VorleseLaden in Aktion.....	8
6 Vernetzung der LeserInnen.....	9
7 Regeln für (Erst-) LeserInnen.....	10
8 Regeln für die Kinder.....	11
9 Schluss.....	11



Herzlich Willkommen beim Handbuch für den VorleseLaden! Wir, das Team LeseEsel aus Leipzig, betreiben inzwischen zwei VorleseLäden in unserer Stadt, und es würde uns sehr freuen, wenn weitere Läden in anderen Städten folgten. Die folgenden Seiten sollen Euch ermuntern, unsere Ideen zu übernehmen. Außerdem wollen wir unsere Erfahrungen gerne weitergeben. Daher: nehmt das Handbuch, ändert unsere Ideen für Eure Stadt und Situation und ans Werk! Diese Anleitung zeigt, dass der VorleseLaden funktionieren kann. Wenn Ihr auch einen VorleseLaden eröffnen wollt, meldet Euch bei uns: wir geben gerne Tipps und freuen uns, wenn unsere Idee in Deutschland verbreitet wird. Um Euch zu zeigen, wie wir das Projekt umgesetzt haben, beschreiben wir in den Kästen unser eigenes Vorgehen – somit könnt Ihr Euch ansatzweise überzeugen, dass unsere Idee umsetzbar ist.

Und jetzt viel Spaß beim Stöbern in unseren Erfahrungen!

1 Die Idee des VorleseLaden und erste Schritte

Ein VorleseLaden will StudentInnen die Möglichkeit geben, die eigenen positiven Kindheitserfahrungen, die mit dem Vorlesen verbunden sind, weiterzugeben. Dabei steht das Engagement in sozial schwachen Gegenden im Vordergrund: gerade Kinder aus diesen Vierteln brauchen das Gefühl, dass sich jemand um sie kümmert. Außerdem macht es Kinder schlau und stark, wenn ihnen Geschichten vorgelesen werden. Auf der einen Seite fördert Vorlesen die Motivation der Kinder, selbst zu lesen. Sprach- und Ausdrucksfähigkeit werden durch Geschichtenerzählen gefördert. Auf der anderen Seite vermittelt Vorlesen Nähe und Geborgenheit und macht Kinder daher auch stark.

Wenn Ihr diese Meinung mit weiteren StudentInnen teilt, bemüht Euch, eine größere Gruppe zu bilden. Neben einigen Leuten, die vorlesen wollen, ist es gut, ein Leitungsteam oder einen Sprecher zu wählen. Zudem sollten spezielle Aufgaben wie Finanzplanung, Koordination der Vorleser, Fundraising oder Werbung fest verteilt werden. An der Uni gibt es Organisationen, die Euch Kontakte vermitteln können und nützliches Wissen über Versicherungsfragen und ähnliches weitergeben.



In Leipzig entstand der VorleseLaden in der Evangelischen Studentengemeinde. Unser Studentenpfarrer ist unser Sprecher und Teamleiter, der auch die Kontakte zur Wohnungsbaugenossenschaft und zu den Professoren und Sponsoren herstellte und betreut.

Wenn Ihr eine feste Gruppe gebildet habt, formuliert Euer Konzept und überlegt, was Ihr erreichen wollt. Der VorleseLaden ist (unserer) Idee nach keine Betreuungseinrichtung, sondern ein Freizeitangebot für Kinder. Oberstes Ziel ist es, den Kindern zu zeigen, dass sie wichtig sind und sie ernst zu nehmen.

Der/ die Zuständige(n) Eures Teams können sich dann, wenn Euer Konzept steht, um einen Raum kümmern.

In Leipzig gibt es einen hohen Wohnungsleerstand, daher übernahm der Leipziger Wohnungsbau unsere Mietkosten in einer ihrer Wohnungen. Für beide Seiten ist das ein Gewinn: der VorleseLaden wertet das Viertel auf und nutzt eine Wohnung, die sonst ungenutzt an Wert verlieren würde. Der VorleseLaden erhält eine mietfreie Wohnung und kann die Vernetzung des Wohnungsbau nutzen (z.B. für Artikel in Mieterzeitschriften). Zwar gibt es in der Republik wohl nirgendwo so viele leere Wohnungen; aber eine Anfrage bei einem örtlichen Mieterbund kann nie schaden - zumindest für die Vernetzung.

Bibliotheken haben meist abgetrennte Räume, die ein VorleseLaden unter der Woche zu bestimmten Zeiten nutzen kann. Kommunale Räume, etwa in Jugendtreffs, bieten sich des weiteren für dieses Projekt an.

Außerdem braucht ein VorleseLaden immer finanzielle Mittel, gerade in der Anfangsphase. Spenden können die Professoren Eurer Hochschule. Wohltätigkeitsvereine wie der Lion's Club, Verlage und Buchhandlungen unterstützen die Idee



gern. Die Stadtwerken kann man um eine Unterstützung für die Betriebskosten bitten.

Wir haben alle Professoren um eine Spende in Höhe von 10 € für unser Projekt gebeten. Manche spendeten nichts, manche mehr. Die Leipziger Wohnungs-baugesellschaft (LWB) unterstützt uns weiterhin finanziell im Blick auf die Betriebskosten. Ihr werdet merken: viele helfen gern, wenn Ihr (oft und höflich genug) bittet und Euer Konzept gut darstellt.

Bevor Ihr mit dem Vorlesen anfangen könnt, solltet Ihr Euch selbst noch etwas schulen. Zunächst im Vorlesen selbst (hier helfen die zahlreichen Lesevereine wie die Stiftung Lesen), dann auch in juristischen Fragen. Pädagogisches Wissen kann gegenüber aufgeweckten Kindern ebenfalls nicht schaden. Hier könnt Ihr Pädagogikstudenten oder KindergärtnerInnen anfragen. Auch die allerwichtigsten Erste-Hilfe-Regeln solltet Ihr wiederholen. Sehr nützlich kann es sein, wenn Ihr eine Notfallliste mit wichtigen Telefonnummern (wie der örtliche Kindernotdienst) aufhängt.

Beim Thema Listen: am besten stellt Ihr jetzt ein paar Regeln für den Laden auf, die die Vorleser durchsetzen sollen.

Einen festen Regelkatalog hatten wir anfangs nicht, weshalb wir nicht einheitlich aufgetreten sind, was etwa das Toben im Lesezimmer angeht – das fällt uns nach einem Jahr immer noch auf die Füße. Es wäre wohl empfehlenswert, gleich zu Beginn feste Regeln durchzusetzen.

Der Kindergarten in der Nähe Eures zukünftigen VorleseLadens kann Euch weitere Kontakte (vor allem zu den Eltern) vermitteln. Sprecht die Kindergärten an, diese freuen sich über Vorleseangebote und helfen gern. Auch könnt Ihr hier erfahren, welche Bücher für welche Altersklasse passen oder Spielideen sammeln, falls die Kinder unruhig werden.

Spätestens jetzt müsst Ihr überlegen, wie oft Ihr den Laden öffnen wollt und wie Ihr das



Vorlesen organisiert. Eine Liste im Internet, in die sich jeder Leser zu seinen Wunschterminen eintragen kann, ist sehr nützlich, weil jeder (fast) überall darauf zugreifen kann. Plant am Anfang nicht zu viele Öffnungen, sonst werden Eure Listen nicht voll.

2 Die Einrichtung des Ladens

Jetzt geht es bald richtig los! Für das Vorlesen ist es wichtig, eine ruhige und gemütliche Atmosphäre zu schaffen. Auch wenn Ihr keinen eigenen Laden habt und etwa die Bibliothek nutzt, achtet darauf, dass der Raum positiv wirkt: nicht wie eine Rumpelkammer und auch nicht wie eine Spielwiese. Kissen und Decken machen das Zimmer gemütlich. In einem unserer Läden haben wir ein Lesezelt. Hier kann das Vorlesen ein richtiges Ritual werden! Hilfreich ist auch eine Klangschale, die die Vorlesezeiten ein- und ausläutet. Poster und Bilder (später auch von den Kindern gemalt) an den Wänden machen den Raum freundlich. Mal- und Bastelmaterial können die Basis für Wandschmuck (siehe oben) werden. Auch Besen, Mülleimer und ein Erste-Hilfe-Koffer wollen bereitgestellt sein. Wenn Ihr die Kinder mit Tee oder Äpfeln erfreuen wollt, denkt daran, Küchenutensilien zu besorgen.



3 Werbung

Jetzt ist alles so weit – fehlen nur noch die Kinder!

Also ist Werbung angesagt. Ihr könnt Plakate entwerfen, die Ihr in Supermärkten und Bibliotheken aushängt, und Flyer, die Ihr in Schulen, Kindergärten und Briefkästen verteilt. Vielleicht unterstützt Euch auch Eure Lokalzeitung.

Die Mieterzeitschrift des LWB hat über unsere Idee berichtet und so Werbung für uns gemacht. Viel läuft auch über Mund-zu-Mund- Propaganda, etwa unter den Eltern der Kindergartenkinder. Leider haben wir die Werbung nach den ersten Wochen etwas vernachlässigt, weshalb nicht immer neue Kinder kamen – bemüht Euch nach Möglichkeiten, immer wieder und weiter auf Euch aufmerksam zu machen!

4 Eröffnung

Zur Eröffnung des Ladens bietet sich ein kleines Fest an – vielleicht draußen auf einem Spielplatz? Wenn Ihr hier Spiele und Kuchen anbietet, werden die Kinder früher oder später neugierig und nehmen Flyer für ihre Eltern mit. Für diese könnt Ihr auch Kaffee anbieten und ihnen „nebenbei“ den VorleseLaden erklären.

Unser eigenes Fest kam sehr gut an. Für die Eltern war es wichtig zu wissen, wo ihre Kinder die Nachmittage verbringen. Und die Kinder waren so begeistert, dass sie gleich wissen wollten, wann der Laden das nächste Mal offen ist.



5 Der VorleseLaden in Aktion

Jetzt kann der Laden regulär öffnen. Wichtig ist ein konstanter Ablauf.

In Leipzig sieht ein Lesenachmittag so oder ähnlich aus:

Eintreffen der Kinder gegen 16 Uhr

16:15 Uhr: Klangschale kündigt Vorlesen an

16:15 - 16:45 Uhr: Vorlesen

Anschließend thematisches Malen und Basteln zu den vorgelesenen Geschichten

Offenes (Vor-) Lesen, Leseförderung, Konzentrationsübungen und Gespräche

Ende gegen 18 Uhr

Unterbrochen wird das „Programm“ von Tee, Äpfeln und viel Zeit für die Kinder, eigene Erlebnisse zu erzählen.

Ungefähr alle zwei Wochen kommt eine Kindergartengruppe vormittags in unseren Laden. Etwa eine halbe Stunde lesen wir Geschichten vor, die restliche Zeit können sie selbst in den Büchern stöbern. Die KindergärtnerInnen freuen sich über dieses Angebot, das Abwechslung in den Kindergartenalltag bringt.



6 Vernetzung der LeserInnen

Der Austausch ist sehr wichtig für den Lesebetrieb. Auf der einen Seite macht es Spaß, sich über die Fortschritte der Kinder auszutauschen. Aber ein Gespräch kann auch motivieren, selbst weiter vorzulesen. Es ist wichtig, Beobachtungen zu teilen. Auch solltet Ihr immer wieder darauf achten, dass Ihr als VorleserInnen die Befolgung der gleichen Regeln fordert. Unter Umständen ist es wichtig zu wissen, welches Kind wann eine Abmahnung erhalten hat oder welche Spiele und Bücher gerade sehr beliebt sind. Ein regelmäßiges Treffen (etwa einmal im Monat) kann hilfreich sein. Jeder Vorleser kann selbstständig auf die Suche nach neuen Büchern gehen und die anderen darauf aufmerksam machen. Ein Forum im Internet erleichtert die Kommunikation. Hier könnt Ihr auch die Regeln hinterlegen, die die Vorleser für sich selbst und gegenüber den Kindern beachten sollen. Ein paar davon haben wir Euch im Folgenden festgehalten.



7 Regeln für (Erst-) LeserInnen

Wir lesen immer mindestens zu zweit.

Bemüht Euch, pünktlich am Laden zu sein, um die Kinder nicht warten zu lassen.

Wenn Ihr absagen müsst, kümmert Euch soweit möglich um Ersatz.

Versucht, nach ungefähr 15 Minuten die Kinder durch die Klangschaale zu beruhigen, und schafft und bewahrt für das Vorlesen eine ruhige Atmosphäre. Während des Vorlesens sollte nach Möglichkeit keiner das Lesezimmer verlassen!

Bietet Tee und Äpfel nicht während des Vorlesens an, sondern nur in vorher angekündigten Pausen, sonst wird es unruhig.

Die Kinder haben in der Küche nichts verloren – hier können Messer u.ä. liegen!

Draußen dürfen die Kinder toben und spielen, wie sie wollen; im Lesezimmer ist es leise.

Die Kinder dürfen kommen und gehen, wie sie wollen.

Wenn ein Kind öfter nicht hört, wird ein Rauswurf erst angedroht und gegebenenfalls auch verhängt. Wer dauerhaft stört, bekommt Ladenverbot.

Wenn Ihr geht, verlasst den Laden in einem ordentlichen Zustand, so dass die nächsten LeserInnen nicht erst aufräumen müssen, bevor sie anfangen können.

Alle Vorleser bemühen sich, diese Regeln durchzusetzen.



8 Regeln für die Kinder

Wir schreien und toben draußen. Im Lesezimmer sind wir leise, um die Bücher nicht zu stören.

Unsere Handys und elektronischen Sachen schalten wir aus, wenn wir im VorleseLaden sind.

9 Schluss

Jetzt habt Ihr einen ersten Überblick, was es alles zu beachten gilt, wenn Ihr einen LeseLaden eröffnen wollt. Auch wenn es viel scheint: die Mühe lohnt sich! Wir könnten viele schöne und ermutigende Geschichten aus den Läden erzählen. Und Ihr uns vielleicht auch bald? Wir freuen uns, von Euch zu hören, und stehen mit weiterem Rat immer bereit!

Schaut auch auf unserer Homepage esg-leipzig.de/vorleseladen, wie wir unsere Räume gestalten haben. Oder schreibt Frank (fmessg@gmx.de), er hilft Euch gerne weiter!

Viel Spaß und Erfolg beim LeseLaden wünschen Euch

die LeseEsel aus Leipzig